



Ausgezeichnete Frauen aus dem Bergischen Land: Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff, Fatiha Essinnou, Elena Gabriele Myrbach und Barbara Westring (von links) bekamen im Solinger Kunstmuseum den Preis „Frau mit Profil“ überreicht.
Foto: Daniela Tobias

Vier starke Frauen als Vorbilder

Solingen, Remscheid und Wuppertal würdigten besondere Leistungen.

Von Stefan Prinz

Es war der Abend der starken bergischen Frauen: Mehr als 200 von ihnen mit Führungspositionen in Unternehmen und Behörden waren jetzt auf Einladung der drei Oberbürgermeister von Solingen, Remscheid und Wuppertal ins Solinger Kunstmuseum gekommen, um zum vierten Mal die Auszeichnung „Frau mit Profil“ zu verleihen. Insgesamt hatten sich 27 Frauen beworben.

Der Preis in der Kategorie „Kreative Lösungen zur eigenen Existenzsicherung“ ging nach Wuppertal. Elena Gabriele Myrbach hatte dort vor rund fünf Jahren den gleichnamigen Partyservice eröffnet.

450 Arbeiter der Ikea-Baustelle aus 16-Quadratmeter-Küche versorgt

Ihre größte Herausforderung in der Zeit ihrer Selbstständigkeit war die Verköstigung von 450 Arbeitern der Ikea-Baustelle im Sommer 2016. Das schaffte sie mit einer lediglich 16 Quadratmeter großen Küche, lobte Oberbürgermeister

Andreas Mucke (SPD).

In der Kategorie „Vorbildhafte Unternehmerin“ gewann die Solingerin Fatiha Essinnou. Die gebürtige Marokkanerin ist Inhaberin des Metall-Handels „ESS Metall-Halbzeug“. Die damals alleinerziehende Mutter zweier Kinder gründete die Firma im Jahr 2006 und beschäftigt heute sechs Mitarbeiter. „Für mich ist Deutschland das Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, erklärte die Preisträgerin. „Hier kann man alles erreichen, wenn man das möchte.“ Sie hoffe, dass ihre Auszeichnung anderen Frauen Mut mache, auch ihre eigenen Wege zu gehen.

Die Auszeichnung in der Kategorie „Leitung eines nachhaltigen Projekts für Frauen“ ging ebenfalls in die Klingensstadt: Preisträgerin ist Barbara Westring, die seit drei Jahrzehnten beim Verein „Frauen helfen Frauen“ tätig ist und sich dort in dem Projekt „Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ engagiert. Sie praktiziert mit ihrem ausschließlich weiblichen Team

das Modell des „mitarbeiterinnengeführten Unternehmens“. Seit 1988 arbeitet Barbara Westring bei dem Verein. Das zeuge über so viele Jahre in einem schwierigen Umfeld mit ungesicherter Finanzierung von besonderem Durchhaltevermögen, lobte Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz (SPD).

Den Sonderpreis der Oberbürgermeister bekam Prof. Helga Rübsamen-Schaeff für ihr Lebenswerk. Seit 2016 ist sie Vorsitzende des Beirats des Wuppertaler Pharma-Unternehmens AiCuris. Die Forscherin arbeitete in leitender Funktion bei Bayer in Leverkusen und machte sich vor einigen Jahren mit ihrer eigenen Firma selbstständig. Sie hoffe, so Helga Rübsamen-Schaeff, dass sie mit ihrer Firma dazu beitragen könne, dass schon bald Medikamente auf den Markt kämen, die Menschen das Leben retten könnten. Die Firma in Wuppertal soll weiterhin wachsen und sich zu einem „richtigen Pharma-Unternehmen“ entwickeln. Derzeit beschäftigt sie 55 Mitarbeiter.